



10 Jahre

—

**DomQuartier**  
Salzburg



## Pressegespräch

7. März 2024, 10 Uhr, DomQuartier, Nordoratorium

## Heilige Orte

## Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)

## Salzburg Museum Gastspiel

### Es sprechen

Dr. Reinhard Gratz, Direktor Dommuseum Salzburg

Mag. Peter Husty, Stellvertretender Direktor Salzburg Museum

Mag. Katja Mittendorfer-Oppolzer, Kuratorin

### Medienkontakte:

#### Salzburg Museum

Mag. Cay Bubendorfer, Leitung Öffentlichkeitsarbeit

[cay.bubendorfer@salzburgmuseum.at](mailto:cay.bubendorfer@salzburgmuseum.at)

+43 662 620808-777

+43 664 8524380

[www.salzburgmuseum.at](http://www.salzburgmuseum.at)

#### DomQuartier Salzburg

Helena Stiller

[presse@domquartier.at](mailto:presse@domquartier.at)

+43 662 8042 2108

[www.domquartier.at](http://www.domquartier.at)



10 Jahre

—

**DomQuartier**  
Salzburg



## **Salzburg Museum – Gastspiel**

### **Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)**

**DomQuartier Salzburg, Nordoratorium**

**8.3.2024–6.1.2025**

**Eröffnung am 9.3.2024, 14.30 Uhr, Carabinierisaal**

Mit seinem Vater Johann Michael Sattler und dessen *Panorama der Stadt Salzburg* tourte Hubert Sattler schon als junger Mann zehn Jahre lang durch Mitteleuropa. Ab 1842 besuchte er als eigenständiger Reisemaler u.a. den östlichen Mittelmeerraum und Mittelamerika – und brachte unzählige Skizzen aus den damals fernsten Gegenden der Welt mit. Im Atelier führte er seine *Kosmoramen* – griech. *cosmos* für Welt und *orama* für Ansicht – als meisterliche großformatige Ölgemälde aus.

Den Reiserouten folgend, präsentiert die Ausstellung *Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)* ausgewählte Kosmoramen und erstmals auch Zeichnungen, die vor Ort entstanden sind. Der Schwerpunkt der Präsentation liegt auf Kultstätten unterschiedlicher Religionen von der Antike bis ins 19. Jahrhundert.

Die Schau im Nordoratorium im DomQuartier bildet den Auftakt zur Reihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ während der baubedingten Schließzeit der Neuen Residenz.

### **Dr. Andrea Stockhammer, Direktorin DomQuartier Salzburg**

„Die Ausstellung „Heilige Orte“ passt natürlich thematisch hervorragend ins Nordoratorium des Domes. Sie öffnet ein interessantes Fenster in die Welt. Ich freue mich über eine weitere bereichernde Kooperation mit dem Salzburg Museum!“



10 Jahre

—

## DomQuartier Salzburg



### **Hon-Prof. Dr. Martin Hochleitner, Direktor Salzburg Museum**

„Wir freuen uns über die Möglichkeit, in Kooperation mit wunderbaren Partnerinnen und Partnern in Salzburg nun die Reihe „Salzburg Museum – Gastspiel“ eröffnen zu können. Besonders groß ist unsere Freude, weil wir hier im DomQuartier mit der Präsentation einer beeindruckenden Auswahl von Sattler-Kosmoramen einen großen Herzenswunsch vieler Salzburgerinnen und Salzburger erfüllen.“

### **Mag. Katja Mittendorfer-Oppolzer, Kuratorin**

„Hubert Sattler begab sich, wie zuvor schon sein Vater Johann Michael Sattler, auf lange Reisen, um möglichst realitätsnahe Darstellungen von Sehenswürdigkeiten, Landschaften und Städten anzufertigen. Wir dürfen heute dank seiner Kosmoramen in die Vergangenheit und gleichzeitig zu den Kultstätten unterschiedlicher Konfessionen und zu antiken Sehenswürdigkeiten reisen.“



10 Jahre

—

**Dom Quartier**  
Salzburg



## **Heilige Orte – Ansichten von Hubert Sattler (1817–1904)**

Lange Zeit war das Reisen ein Privileg. Anfang des 19. Jahrhunderts öffnete sich die Welt für die Menschen zumindest auf virtuelle Weise: man lernte die Fremde durch Guckkästen, Panoramen und Kosmoramen kennen. Hubert Sattler (\*1817 Salzburg – 1904 Wien) verstand seine Gemälde vorrangig als Bildungsinstrument und war bemüht, dies in seinen Begleittexten durch genaue topographische und historische Angaben zu unterstreichen. Der ursprünglich durch eine optische Vorrichtung verstärkte Illusionismus versetzte den Betrachter in die fernsten Gegenden des Erdballs. Von 1840 bis 1870 stellte Sattler seine Reisegemälde in zahlreichen Städten zur Schau, 1850 bis 1852 auch mit großem Erfolg in den Vereinigten Staaten.

Die Auswahl der Werke folgt den Reiserouten von Hubert Sattler und somit seinen persönlichen Interessen. Gezeigt werden neunzehn Kosmoramen aus vier Kontinenten (Europa, Afrika, Mittelamerika, Vorderasien) und erstmals Zeichnungen, die in situ entstanden sind. Der Schwerpunkt der Präsentation liegt auf Kultstätten unterschiedlichster Konfessionen von der Antike bis ins 19. Jahrhundert.

Wie das Salzburg Panorama gehören auch die Kosmoramen von Hubert Sattler zu den Vorläufern der modernen Massenmedien, bei denen der dereinst wohlhabende Mäzen durch das Publikum von der Straße abgelöst wurde.

Da es den meisten Menschen im 19. Jahrhundert nicht möglich war, die Welt durch Reisen in ferne Länder mit eigenen Augen kennenzulernen, behalf man sich mit Reiseillusionen in Form von Panoramen, Dioramen oder Kosmoramen.

Ab 1750 war es üblich, in Guckkästen wandernder Schausteller auf öffentlichen Plätzen und Jahrmärkten gegen ein kleines Entgelt Stadtansichten und Landschaften zu betrachten. Die beliebige, keinerlei geographischen Ordnungskriterien gehorchende Abfolge der Bilder bedingte ein aufregend



10 Jahre

—

## Dom Quartier Salzburg



dynamisches Moment, das bei den Zuschauern das Gefühl virtueller Mobilität erzeugte. In eigens angemieteten Räumlichkeiten stellte man Kombinationen mehrerer Guckkästen unter den Bezeichnungen *Malerische Reise*, *Cosmorama*, *Zimmer-Panorama* oder *Optische Zimmerreise* oft für längere Zeitabschnitte aus.

Hubert Sattler sah die Welt mit den Augen des Forschers. Der objektivistische Zug seiner Kosmoramen, der sie von herkömmlichen Galeriebildern deutlich unterscheidet, faszinierte zeitgenössische Betrachter. Die daguerrotypiehafte Präzision der Wiedergabe rückte die Malerei in die Nähe der gerade aufkommenden Fotografie. Hubert Sattler entwickelte als Maler eine besondere Methode, das Ferne zu vergegenwärtigen, nahe zu rücken, ohne ihm den Zauber des Erträumten, Wunschbildhaften zu nehmen.

### **Die weite Welt von Hubert Sattler**

Hubert Sattler war als Sohn von Johann Michael Sattler, den Maler des *Salzburg Panoramas*, das Reisen gewohnt. Nach Fertigstellung des Rundgemäldes begab sich 1829 die gesamte Familie Sattler mit dem Panorama auf zehnjährige, ausgedehnte Europatournee. Auf einem Hausboot reiste man von Deutschland über Skandinavien und die Benelux Staaten nach Frankreich und kehrte erst 1839 wieder nach Salzburg zurück. Hubert Sattler skizzierte bereits auf dieser Fahrt Landschaften und archäologische Attraktionen und fertigte daraus – anfangs noch mit seinem Vater – so genannte Kosmoramen: großformatige Ansichtsbilder, die für eine dreidimensionale Betrachtung bei künstlichem Licht und durch spezielle Linsen vorgesehen und als Schauvergnügen für Wissbegierige konzipiert waren.



# 10 Jahre

—

## Dom Quartier Salzburg



### **Die erste Reise 1842**

Hubert Sattlers erste Reise in den östlichen Mittelmeerraum fand von 24. April bis 26. Oktober 1842 statt. Sie führte über die Donau und das Schwarze Meer nach Konstantinopel (heute Istanbul, Türkei) und weiter nach Palästina (heute Israel). Größtenteils reiste er mit dem Schiff, unterbrochen durch kurze Strecken auf dem Landweg. Jeweils zwei Kosmoramaen aus Konstantinopel und Jerusalem samt begleitender, vor Ort entstandener Skizzen spiegeln das Interesse des Künstlers wider – die für seine Zeit typische Vorliebe für den „Orient“. Die Ruinen der Bauwerke des römischen Reichs in Baalbek (Libanon) und das griechisch-orthodoxe Kloster *Mar Saba* im Kidrontal, 12 km östlich von Betlehem (Westjordanland/Israel), ergänzen die Kosmoramaen heiliger Stätten der ersten Reise. Hubert Sattler berichtete von seinen Reiseabenteuern in Wiener Zeitungen, um bereits im Vorfeld Interesse für zukünftige Ausstellungen zu wecken.

### **Die zweite Reise 1844-1845**

Die zweite Reise führte Hubert Sattler im Herbst 1844 auf dem Weg von Triest (Italien) nach Alexandria, um im Winter Ägypten und die Halbinsel Sinai zu besichtigen. Eine eigene österreichische Dampfschiffahrtslinie verband Triest mit Konstantinopel (heute Istanbul, Türkei) in nur 14 Tagen. Die Route führte über Ancona in Italien, Korfu, Patras, Piräus und Syra (heute Syros) in Griechenland sowie Smyrna (heute Izmir, Türkei) nach Ägypten, wo zahlreiche Studien und Skizzen von antiken Stätten entstanden. Das Zeichnerische überwiegt in Hubert Sattlers Studien. Die akkurate, auch topografisch genaue Festlegung seiner Motive in allen Einzelheiten dominiert. Seine Meisterschaft zeigt sich besonders in seinen realitätsgetreuen Architekturdarstellungen, die durch kompositorische Zutaten wie Figurengruppen, Vegetation und Wolkengebilde durchaus Stimmungsmomente zulassen.



10 Jahre

—

# Dom Quartier Salzburg



## Die dritte Reise 1850–1853

Auf seinem Weg in ferne Kontinente beziehungsweise zurück passierte Hubert Sattler nicht nur Italien und Spanien, sondern auch Malta. Jeweils ein Kosmorama und zahlreiche Studien belegen diese Stationen. Neben seinen eigenen Schöpfungen ließ sich Hubert Sattler gelegentlich auch von Lithografien anderer Künstler und von Fotografien inspirieren. Seine stattliche Sammlung des noch jungen Mediums umfasste 1.960 Werke – vorwiegend Stadt- und Landschaftsaufnahmen sowie Porträts.

Die dritte große Reise fand in den Jahren 1850 bis 1853 statt und führte Hubert Sattler in die Vereinigten Staaten von Amerika, auf die Westindischen Inseln und nach Mexiko. So bildet auch der Maya-Tempel von Tulum, malerisch an der Karibik-Küste der Halbinsel Yucatán über dem Meer thronend, den Abschluss der Ausstellung der heiligen Stätten quer durch die Kulturen und Jahrhunderte.

## Hintergrund

Johann Michael Sattler (1786–1847) gelang mit dem *Panorama der Stadt Salzburg* (1825–1829), welches er auf Eigeninitiative erschuf, ein durchschlagender Erfolg. Es wurde in einer eigenen Rotunde auf dem *Hannibalplatz* (heute Makartplatz) in Salzburg zum ersten Mal ausgestellt.

1870 machte Hubert Sattler das Panorama seines Vaters Salzburg zum Geschenk. Die Stadt ehrte ihn mit der Errichtung eines eigenen Gebäudes, in dem ab Oktober 1875 das große Rundgemälde und die Kosmoramaen zu sehen waren.